Zwischen 1928 und 1933 war Johann Weiß - Schusterbauer - und in den Jahren 1933 und 1934 Karl Lackner - Schmid - Hauptmann der FF Gaisfeld. Ab 1934 folgte für vier Jahre Othmar Goll, der 1935 für den Ankauf der ersten Motorspritze sorgte (diese Spritze zielt heute die Gaisfelder Feuerwehrkutsche), den Löschzug Kleingaisfeld ausbaute, Arbeitsuniformen anschaffen ließ, die Sirene und die Einrichtung der Rettungsabteilung ermöglichte. Nach dem Anschluß an das Großdeutsche Reich wurden die Wehrführer der „Feuer- und Löschpolizei“ - so die neue Bezeichnung - von der Kreisleitung in Voitsberg bestellt. Sie standen mit Johann Oberländer - Strasser - in den Jahren 1938 und 1939 und Karl Klampfl für einige Monate danach bereit.

Zwischen 1939 und 1943 war Anton Buchhaus - Strommer B 70 - für die FF Gaisfeld verantwortlich, ihm folgte sein Schwager Josef Strommer bis zum Kriegsende am 8. Mai 1945.

In dieser Zeit mußten auch Frauen und Mädchen in den Kreisen der Feuerwehr ihren Dienst leisten. Rosa Krois, als damals Aktive, wohnte diesem Festakt bei und wurde herzlich für ihre Leistungen bedankt.

Nach dem Ende des Krieges übernahmen die ehemaligen Kommandanten wie Johann Eberhard - Kommandant 1952 bis 1954 - folgte mit der Wahl am 2. Jänner 1955 Franz Raudner als neuer Hauptmann. Er übte diese Tätigkeit über 28 Jahre bis zum 11. März 1983 aus. In dieser Zeit kam es zu vielen Neuanschaffungen und einer Modernisierung der technischen Ausrüstung. Eine leistungsstärkere Motorspritze im Jahre 1955, fünf Jahre später ein neues Feuerwehrfahrzeug, Marke Borgward - alles erworben durch Beiträge der öffentlichen Hand und durch Spenden (Baumspenden, Patenschaften) sowie aus Erlösen erfolgreicher Festveranstaltungen. Der notwendig gewordene Rüsthausbau wurde mit viel Eifer und Einsatz im Jahre 1976 begonnen, nach vielen freiwilligen Arbeitsleistungen in einem Festakt mit 80 Patinnen und vielen Ehrengästen am 8. Juli 1979 gesegnet und der Bestimmung übergeben. Ein Kleinlösch-Fahrzeug, Marke VW, konnte 1980 angekauft werden, und am 2. Mai 1982 fand die gemeinsame Florianifeier des Feuerwehrabschnittes III in Gaisfeld statt. Durch HBI Franz Raudner war die FF Gaisfeld ab den sechziger Jahren erstmals im Bezirksfeuerwehrkommando als Bezirksfeuerwehr-Rat vertreten, 1966 folgte ihm als Mitglied der FF Gaisfeld Dr. Franz Meißel mit seiner Ernennung zum Bezirksfeuerwehrarzt.

Allein in der Zeit zwischen 1946 und 1970 waren etwa 30 Waldbrände entlang der GKB-Bahntrasse - beim Aunstüller-Teich und beim Vogel-Wald - zu bekämpfen. Akuter Wassermangel machte am 1. Juni 1955 die Bekämpfung eines Wirtschaftsgebäudebrandes bei Fam. Farmer, Muggauberg, mit Jauche erforderlich.

Seit 1983, wie vorhin erwähnt, steht Josef Pfennicher der FF Gaisfeld als Kommandant vor. Unter seiner Führung wurde 1987 ein modernes Tanklöschfahrzeug angekauft. Wesentlich noch die zweite gemeinsame Florianifeier im Jahre 1990 und 1994 die Renovierung des neuen Rüsthauses. Eine Wettkampfgruppe zur Erlangung des Landesfeuerwehr-Leistungsabzeichens in Silber (mit dem bezeichnenden Titel „Wilde Hunde“ versehen) konnte 1992 gebildet werden und erfolgreich bestehen. Ein Jahr später, 1993, blieb diese Gruppe bei einem Bewerb in Kirchheim bei München ebenso erfolgreich. Der Auftakt für eine völkerverbindende Freundschaft zwischen beiden Wehren.

Austausch von Partnerschafts-Urkunden

Ersten Kontakten folgten bald Besuche und Gegenbesuche in Deutschland und in Gaisfeld, echte Partner - und Freundschaften zwischen den Mitgliedern beider Wehren wurden gepflogen. So entschloß man sich mit Beschluß der Jahreshauptversammlung der FF Kirchheim vom 10. März 1995 und der Wehrversammlung der FF Gaisfeld vom 26. April 1995, völkerverbindende Partnerschaft zu schließen. Die dazugehörigen Urkunden wurden im Rahmen dieses Festaktes unterzeichnet und übergeben.